

Ulrich RICHERT
LBIS, rue Principale
SAINT-ULRICH
68210 Dannemarie

den 6 Oktober 1989

Liebe Frau Tramitz,

Mit Erstaunen habe ich heute die, vom Verlag "Von Knesebeck und Schuler, heiliger Brief und Abrechnung für das erste halbe Jahr 1989 erhalten.

Ich habe gleich den unterschriebenen Verlagsvertrag nochmal gründlich durchgesehen. Darin steht nirgend etwas von "Garantie-honoraren"

Möchte annehmen dass es sich irgendwie um einen Irrtum handelt.

Der Paragraph 4 des Vertrages lautet folgend:

1 - "Der Autor erhält, für jedes verkaufte und bezahlte Exemplar ein Honorar auf der Basis des um die darin enthaltene Mehrwertsteuer verminderten Landesverkaufspreises (Nettoladenverkaufspreis)".

2 - Das Honorar für die verschiedenen Arten von Ausgaben beträgt für a) Harde. Ausgaben 5% vom Preis, gemäss ansatz 1".

Ich danke dass der verminderte (nach abzug der Mehrwertsteuer ladenverkaufspreis auf 39,80 D.M. festgestellt ist.

Die 2.664,54 DM sind 10% dieses festgesetzten Preises. und representieren die Honorare von Ihnen und von meinem Bruder und mir.

Laut Verlagsvertrag sollten mein Bruder und ich, zusammen 5% erhalten, das heisst:

$$2.664,54 : 2 = 1.332,27 \text{ DM.}$$

Ich bitte Sie dringenden Kontakt mit dem Verlag zu nehmen, wo möglichst mit Herr Schuler der sich bis 1ten Januar noch im Geschäft befindet. Er möge sich doch um die Regulierung dieses Irrtum kümmern.

Wenn der Gesamtabsatz sich auf nur 678 Exemplare beläuft, sind im Elsass mehr als ein Drittel, wenn nicht die Hälfte, davon verkauft worden.

Ich habe, zu meiner grossen Enttäuschung feststellen müssen, dass in Deutschland keine grosse Propaganda über das Buch, bei seiner Erscheinung entstanden ist. Habe in Österreich, wie auch in Deutschland zahlreiche grosse Buchhandlungen besucht. Das Buch war auf keinem Regal zu finden, obwohl es in den Catalogen vermerkt war

Der Brief vom Verleger hat mich ganz deprimiert. Bei uns spricht jeder von der deutschen Korrektheit im Geschäft. Ich hoffe nicht dass ich, beim ersten Kontakt Opfer einer Enttäuschung sei.

.../...

Ich bitte Sie, mich sobald wie möglich über das Weitere auf dem Laufenden zu halten. Werde Ihnen Näher mehr schreiben, da ich heute keine Lust dazu habe.

Seien Sie wie auch Herr Ulrich sehr herzlich begrüßt von
Ihrem